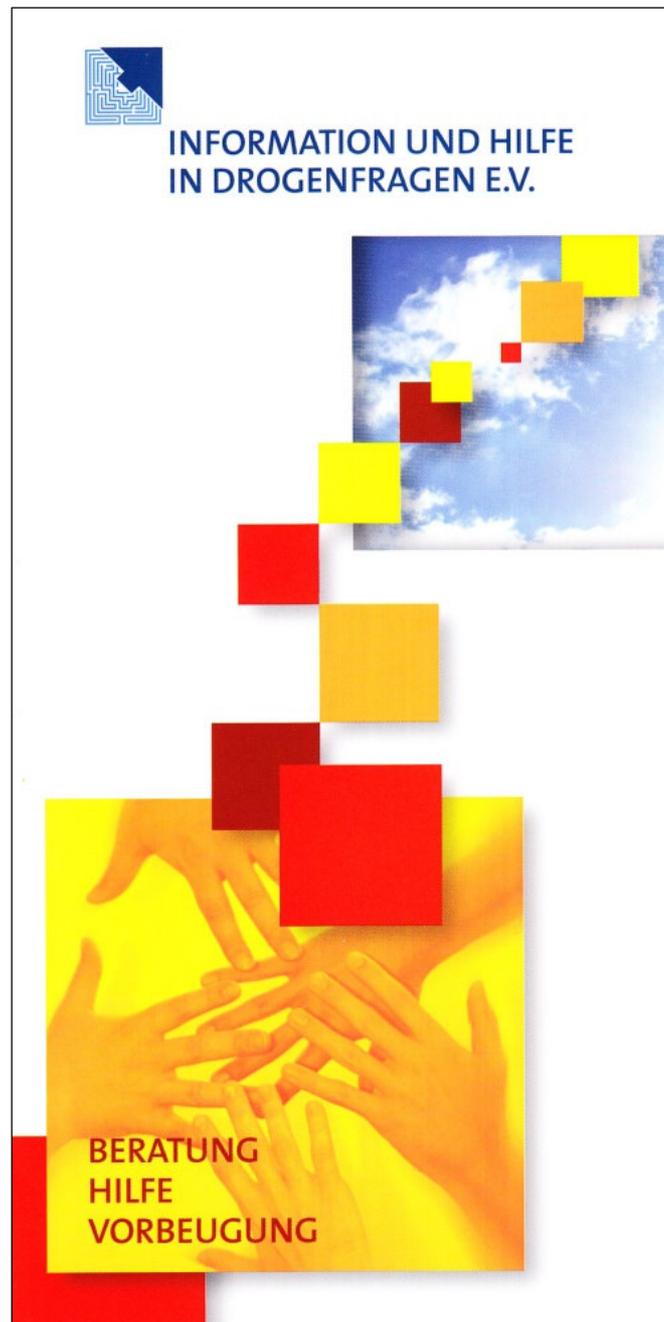




Jahresbericht 2021





Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Einleitung	
1.1	Vorwort	4
1.2	Regionale Besonderheiten	4
1.2.1	Fitkids	4-6
1.2.2	Niederschwelliges Angebot	6/7
1.2.3	Ambulant Betreutes Wohnen (BeWo)	7
1.3	personelle Situation und Zuständigkeit der Arbeitsbereiche	8
1.3.1	Mitarbeiter und Zuständigkeiten	8
1.3.2	Fortbildungen	9/10
1.4	Kooperationsstrukturen	10
1.5	Qualitätsmanagement inkl. Evaluation	11
2.	Prävention	
2.1	Allgemeines	11/12
2.2	Veranstaltungen	13
2.2.1	Zielgruppen	13
2.2.2	Anzahl der Veranstaltungen	14
2.2.3	Anzahl der erreichten Personen	14
2.2.4	Altersstruktur	14
2.2.5	Setting	15
2.3	Gruppenangebote	15
2.4	Aufsuchende Arbeit	16
3.	Beratung/Betreuung/psychosoziale Betreuung Opiatabhängiger	16
3.1	Allgemeines	16
3.1.1	Beratung/Betreuung	16
3.1.2	Psychosoziale Betreuung Opiatabhängiger (PSB)	17/18
3.2	Gesamtzahl aller Beratungen	18
3.2.1	Gesamtzahl aller Beratungen	18
3.2.2	Gesamtzahl Neufälle	18
3.2.3	Gesamtzahl beendete Fälle	18
3.2.4	Gesamtzahl substituierte Opiatabhängige im Rahmen der PSB	19
3.2.5	Gesamtzahl einmaliger Beratungen	19
3.2.6	Gesamtzahl aller Betreuungen (inkl. PSB und Angehörige) nach Wohnort	19
3.3	Aufschlüsselung der Gesamtzahlen (inkl. PSB)	19
3.3.1	Gesamt inkl. PSB Alter und Geschlecht	19/20
3.3.2	Gesamt inkl. PSB Lebenssituation	20
3.3.3	Gesamt inkl. PSB Anzahl Haushalte mit Kindern unter 18 J.	20
3.3.4	Gesamt inkl. PSB Wohnverhältnis	20
3.3.5	Gesamt inkl. PSB Erwerbssituation	20/21
3.3.6	Gesamt inkl. PSB Hauptsubstanz	21
3.3.7	Gesamt inkl. PSB zusätzliche Beeinträchtigung	21



3.4	Beendete Fälle nach Art der Beendigung	21/22
3.5	Weitervermittlungen	22
3.6	Gruppenangebote	22
3.7	Jugendberatung	23
4.	Kooperation Jugendhilfe/§8a	
4.1	Anzahl der durch die Fachkräfte der Beratungsstelle im Rahmen von § 8 a SGB VIII wahrgenommenen Schutzaufträge ohne Beteiligung des Jugendamtes	23
4.2	Anzahl der durch die Fachkräfte der Beratungsstelle im Rahmen von § 8 a SGB VIII wahrgenommenen Schutzaufträge ohne Beteiligung des Jugendamtes	23
5.	Öffentlichkeitsarbeit	24
6.	Perspektive/Ausblick	24/25
	Anhang: Tabellen 3.2 – 3.5	

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen häufig verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht



1. Einleitung

1.1 Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen unseren Jahresbericht 2021 zu präsentieren und danken für Ihr Interesse.

2021 war wieder ein Jahr mit besonderen Herausforderungen und Belastungen.

Die schwierige Situation der suchtkranken Menschen, ihrer Angehörigen und Kinder blieb weiter verschärft, die Isolation wurde weiter vergrößert und die Teilhabe an Bildung und Gesundheit noch verringert.

Wir möchten allen Menschen und Institutionen danken, die uns geholfen haben, unsere Arbeit mit den drogenabhängigen Frauen, Männern, ihren Kindern und Angehörigen zu unterstützen.

Unser Dank und unsere Wertschätzung gelten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistung.

Birgit George
1.Vorstandsvorsitzende

Jörg Kons
Geschäftsführender Leiter

1.2 Regionale Besonderheiten

Gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung ist die Beratungsstelle Wesel regional zuständig für die Stadt Wesel, die Stadt Hamminkeln und die Gemeinde Schermbeck. Grundsätzlich hat jede Bürgerin und jeder Bürger aus dem Kreis Wesel die freie Wahl der Beratungsstelle im Kreis Wesel.

Zusätzlich gibt es für die Drogenberatungsstelle Wesel folgende regionale Besonderheiten:

Es besteht eine Arbeitsgruppe mit dem Jugendamt zur Weiterentwicklung der Kooperationsvereinbarung des Marienhospitals, des Jugendamts und der Drogenberatung. Es fanden unter Berücksichtigung der Corona-Vorschriften Ausflüge, Freizeiten und die Weihnachtswunschbaumaktion statt.

1.2.1 Fitkids

Dass es auch in 2021 in der Beratungsstelle weiterhin Hilfsangebote für die Kinder gab und gibt, konnte nur mit der großen Unterstützung des Vereins durch die Weseler Bevölkerung, Service Clubs, Vereine, Chorgemeinschaften, Pfarrgemeinden und die Stadt Wesel ermöglicht werden. Ohne Spendenmittel wäre das Angebot der Fitkidsgruppe sowie die damit verbundenen Freizeitaktivitäten, Ferienfreizeiten und Tagesausflüge nicht möglich gewesen.





Die Fitkidsangebote sind mittlerweile fester Bestandteil der Angebotspalette. Fitkids dient auch in anderen Städten als „best practice“, Kinder in Suchthilfeams mit in den Blick zu nehmen, wie z. B. über die Kinder- und Jugendgruppe, die Mutter-Vater-Kindausflüge, die Weihnachtswunschbaumaktion, sowie die Präventions- und Angehörigenberatung und die Arbeit in Kooperationsnetzwerken der Stadt Wesel.

Ziele:

- Kinder von suchtkranken Eltern in den Fokus nehmen
- Förderung und Schutz der betroffenen Kinder und ihrer Eltern
- Förderung der Erziehungs- und Elternkompetenz
- Stärkung der individuellen Bewältigungsressourcen der Kinder
- Verkürzung von Klärungsprozessen
- Unterbrechen des oft über Generationen weitergegebenen Suchtkonzeptes der Familien
- Bilden von Kooperationsmodellen
- Einsparung von Kosten durch Frühintervention

Angebote:

Für Kinder:

- Spiel- und Freizeitaktivitäten
- Regelmäßige Gruppenangebote
- Einzelfallspezifische Angebote
- Ferienfreizeiten

Für suchtkranke Eltern:

- Erziehungsberatung
- Gruppenspezifische Angebote
- Beziehungsberatung
- Eltern-Kind-Aktivitäten
- Information und Vermittlung von weiteren Hilfen

Für werdende Mütter und Väter

- Begleitung und Beratung während der Schwangerschaft

Für Fachkräfte

- Suchtspezifische Fortbildungen
- Suchtspezifische Fall- und Teambesprechungen
- Entwicklung von Handlungskonzepten und Arbeitshilfen

Im Jahr 2021 haben wir:

- Gruppenstunden 4x/Monat mit der Kindergruppe durchgeführt, soweit dies durch die Maßnahmen im Rahmen der Pandemiebekämpfung gestattet war (teilweise über Spenden finanziert), diese Kinder waren zwischen 8 -15 Jahre alt
- Einzelkontakte mit den Kindern und den Familien, um die fehlenden Gruppentermine aufrecht zu halten und Notsituationen rechtzeitig zu erkennen. Die Kinder und Eltern/-teile waren über die verschiedenen (Entlastungs-)angebote sehr dankbar.
- Ein Kinderbuch für Kinder mit Kindern im Rahmen der o.g. Einzelkontakte produziert („Mein Papa nimmt Drogen und was ist bei dir so los?“)
- eine Ferienfreizeit (1 Woche in einem Selbstversorgerhaus) in Kyllburg in der Eifel veranstaltet. Dies liegt an der Mosel und ganz in der Nähe von Luxemburg und Trier.
- 2 Tagesausflüge (ins „Irland“ bei Kevelaer & „Esel trifft Kajak“ in Goch (Eselwanderung und Kajakfahrt an und auf der Niers mit Picknick) veranstaltet.



- das Weihnachtsbaumschlagen mit anschließendem Weihnachtsmarktbesuch wurde leider erneut coronabedingt abgesagt. Es gab wieder für die Familien Tannenbaumspenden in einem ortsansässigen Gartencenter.
- zahlreiche Treffen im Bemühen um Drittmittel zur Finanzierung der Angebote im Kinderprojekt organisiert
- die Weihnachtswunschbaumaktion für die Kinder der Klienten/-innen der Beratungsstelle organisiert (mit 80! Geschenken)
- Informationsveranstaltungen für Sponsoren durchgeführt
- weitere Treffen mit der gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem Jugendamt zur Weiterentwicklung der bestehenden Kooperationsvereinbarung und zur Absprache und Entwicklung von Verfahrensweisen im Umgang mit dem §8a SGB VIII der Institutionen gehabt auf der Praktiker*innenebene.

Für die praktische Arbeit ist hier festzustellen, dass sich hier, auch über die Bearbeitung der Vereinbarung, Handlungsabläufe konkretisiert haben und die Kooperation „zwischen den an der Betreuung von drogenkonsumierenden Müttern/Vätern/Eltern und deren Kindern beteiligten Institutionen...“ gut funktioniert. Es ist gut und wichtig, hier kontinuierlich miteinander im Gespräch zu bleiben. Die gute Zusammenarbeit bildete auch in der Versorgung der Familien unter Coronabedingungen eine gute Grundlage.

Hier wurden wir für die Weitergabe der Erfahrungen mit Fitkids angefragt und haben dort referiert und Workshops geleitet (stiftungsfinanziert):

- Umsetzung des mit der Auridis Stiftung vereinbarten Projektes. Hier geht es um die Verbreitung des Fitkidsprogramms in Form von Inhouseschulungen. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Fortbildungsprogramm in diesem Zusammenhang, nicht nur für Fitkidsstandorte. Die Stiftung finanziert diesen Teil unserer Arbeit. Wir begleiten Sucht- und Drogenberatungsstellen als Fitkidsstandort (bundesweit in 75 Teams/davon 56 in NRW)

1.2.2 Niederschwelliges Angebot

Die seit Dezember 2014 einmal pro Woche stattfindende Substitutionssprechstunde bei der Substitutionsvergabe in Wesel erwies sich weiterhin als sinnvolles niederschwelliges Angebot, wenn die Pandemie es zuließ.

Hier war regelmäßig ein*e Mitarbeiter*in terminunabhängig Ansprechpartner*in bei aktuellen Fragen und akuten Krisen vor Ort für substituierte Menschen während der Vergabe. Beispielsweise wurden in diesem Rahmen kurzfristige Beratungstermine in der Drogenberatung vereinbart und stationäre (Beikonsums)-Entgiftungen organisiert. Da während der Vergabe bis zu 50 Personen anwesend sind, konnten auch die Substituierten besser erreicht werden, die nur unregelmäßig ihre Beratungstermine in der Drogenberatung wahrnehmen und es kam dadurch zu sinnvollen Kontaktintensivierungen. Bei akutem Besprechungsbedarf konnten zudem Absprachen und Planungen häufig direkt vor Ort gemeinsam mit dem Patienten und den Mitarbeiter*innen der Praxis Dr. Wefelnberg durchgeführt werden.

Im August 2021 fand ein freizeitpädagogisches Angebot mit Amphetamin- und Cannabiskonsumenten*innen in der Altersklasse zwischen 20 und 35 Jahren statt. Nach einer kurzen Einweisung durch einen Mitarbeiter des Veranstalters „Beach-Line“, übten sich die Teilnehmenden beim „Stand-up-Paddeln“ auf der Xantener Südsee und bekamen allesamt schnell ein Gefühl von Sicherheit auf dem Board. Aktionen dieser Art wecken bei den jungen Konsumenten oft ein neues Gefühl von Selbstwirksamkeit und steigern die



Bereitschaft, ihr häufig vom Drogenkonsum geprägtes Freizeitverhalten neu zu überdenken. Das Gefühl des direkten Erlebens hat hier häufig einen weitaus größeren Effekt, als die theoretische Auseinandersetzung mit möglichen neuen Hobbys.

Im September 2021 wurde bei sommerlichen Wetter ein Ausflug in den Zoom-Zoo-Gelsenkirchen mit langjährig substituierten Menschen durchgeführt. Aktionen dieser Art werden von den betroffenen Personen oft als eine Art Jahreshighlight empfunden und bilden eine gelungene Abwechslung zum tristen Alltag, zumal es aufgrund der Coronapandemie bei den meisten zu zusätzlicher Vereinsamung kam.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 608 Spritzen (Vorjahr: 1.225) getauscht. Hier kam es in den letzten Jahren zu einer kontinuierlichen Abnahme der getauschten Spritzen, was sicherlich auch dadurch begründet ist, dass viele heroinkonsumierende Menschen zunehmend auf die weniger schädliche Konsumform des Rauchens umgestiegen sind. Diesbezügliche motivierende Ansprachen durch unsere Mitarbeiter und die kostenfreie Herausgabe entsprechender Materialien (bezogen durch das bundesweite „Smoke-it-Projekt“ der Aidshilfe) waren hier von Erfolg gekrönt. Die Angebote der niederschweligen Gesundheitsvorsorge dienen der Vermeidung von ansteckenden Krankheiten wie Hepatitis und HIV sowie von Abszessen und außerdem dem Schutz der Bevölkerung, da die Spritzen fachgerecht beim Gesundheitsamt Wesel entsorgt werden.

Die traditionelle Weihnachtsfeier mit Klient*innen der Drogenberatung musste aufgrund der Coronapandemie leider im 2. Jahr hintereinander ausfallen. Alternativ haben die Mitarbeiter*innen der Drogenberatung Wesel ca. 50 Geschenktüten für die von ihnen betreuten Personen mit kleinen Aufmerksamkeiten gefüllt, die dann abgeholt wurden. Natürlich konnte diese Alternativmaßnahme keine gesellige Weihnachtsfeier ersetzen und doch reagierten fast alle Klient*innen verständnisvoll und sehr dankbar darauf.

1.2.3 Ambulant Betreutes Wohnen (BeWo)

Im Jahr 2021 wurde 1 Person im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens des Vereins „Information und Hilfe in Drogenfragen e. V.“ betreut. Die Finanzierung erfolgte über den Landschaftsverband Rheinland.

Das Angebot des Betreuten Wohnens richtet sich an Menschen, die neben ihrer chronischen Suchtmittelabhängigkeit zusätzlich psychische, physische oder soziale Einschränkungen aufweisen und vorübergehend oder auf Dauer, Unterstützung in der selbstständigen Lebensführung benötigen, jedoch einer stationären Behandlung nicht bedürfen bzw. dieser ablehnend gegenüberstehen.

Ob die Maßnahme des Ambulant Betreuten Wohnens von uns als Träger gemeinsam mit dem Klienten beantragt wird, wird von uns als Träger des Hilfsangebotes entschieden, wobei eine freiwillige und bewusste Entscheidung des Betroffenen hierfür die Grundvoraussetzung bildet. Auch ist eine gewisse Grundstabilität bei dem Betroffenen notwendig, so dass Personen mit einem dramatischen Konsummuster alternativ stationäre Maßnahmen empfohlen werden. Unser Angebot richtet sich ganzheitlich an die individuelle Situation der Person. Unsere Mitarbeiter verfügen über ausgeprägte Kenntnisse bezüglich des regionalen Suchthilfesystems und Suchterkrankungen. In den Lockdownzeiten wurde oft die Form der Besprechung zu regelnder Angelegenheiten während eines Spazierganges gewählt oder mit Abstand und Maske im Büro. Das Hilfsangebot BeWo trug zu einem stabileren Durchkommen durch die Pandemiezeit seitens der Klientin bei.



1.3 Personelle Situation und Zuständigkeit der Arbeitsbereiche

Die Drogenberatungsstelle Wesel wird durch die öffentlich-rechtliche Vereinbarung gefördert. Diese verteilen sich auf 6 Fachkräfte mit unterschiedlichen Teilzeitstellen (3,5 Vollzeitstellen): Jörg Kons, Barbara Lübbehusen, Martin Peukert, Lisa Olejniczak, Chiara Lippmann war für 1 Monat in 04/2021 beschäftigt, Nils Kurth arbeitete neben dem Fitkidsangebot als Bachelor-Anwärter in den Monaten 11-12/2021. Im Jahr 2021 konnten durch den Facharbeitskräftemangel nicht alle Stellen voll besetzt werden.

Unterstützt werden die Fachkräfte von einer Verwaltungskraft.

Die Stadt Wesel fördert zudem das Niederschwellige Angebot und Anteile der Kinderangebote/Gruppenarbeit mit insgesamt 0,5 Vollzeitstellen.

Das Ambulant Betreute Wohnen Sucht wird vom Landschaftsverband Rheinland auf Fachleistungsstundenbasis finanziert.

Das Fitkidsangebot in Wesel wird von der Stadt Wesel und mit zusätzlichen Spendengeldern gefördert.

Der Vorstand des Vereins war auch im Jahr 2021 mit einer bewundernswerten Anzahl von ehrenamtlichen Stunden aktiv und dies mit allen bekannten Schwierigkeiten.

1.3.1 Mitarbeiter und Zuständigkeiten

Jörg Kons

Geschäftsführende Leitung, Dipl. Sozialwissenschaftler, Sozialmanager
Beratung, Fitkids-Projektleitung

Barbara Lübbehusen

Stellvertretende Leitung, Dipl. Sozialpädagogin, Kunsttherapeutin
Prophylaxe, Jugendberatung

Sandra Groß

Stellvertretende Leitung Fitkids-Stiftungsprojekt
Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Familienberaterin

Martin Peukert

Dipl. Sozialarbeiter, Familientherapeut
Psychoziale Begleitung, niederschwellige Arbeit, Ambulant Betreutes Wohnen

Lisa Olejniczak

Dipl. Sozialpädagogin
Beratung, Therapie, Eltern- und Angehörigenarbeit

Susanne Sobik

B. A. Sozialarbeiterin
Fitkidsangebot Stadt Wesel und Fitkids- Stiftungsprojekt

Chiara Lippmann

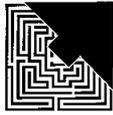
Dipl. Sozialarbeiterin
04/2021 Prophylaxe, Jugendberatung

Nils Kurth

01-10/2021 studentische Hilfskraft, Fitkidsangebot
ab 11/2021 B.A. – Bachelor-Anwärter- Prophylaxe, Jugendberatung, Fitkidsangebot

Bianca Brömmling

Verwaltungsangestellte
Verwaltung/Organisation



1.3.2 Fortbildungen

Jörg Kons

- 03./04.05.2021 42. fdr+sucht+kongress „UPDATE KONSUM – UPGRADE HILFE (Digital per Zoom)
- 01.09.2021 10. Kooperationstag „Sucht und Drogen NRW“ (Digital per Zoom)
- 25./26./27.10.2021 60. DHS Fachkonferenz SUCHT „Raus aus der Krise – Sucht in Veränderung“ in Potsdam
- 11.11.2021 31. Niedersächsischen Suchtkonferenz als Online-Fachkonferenz, „Verbote vs. Freigaben Welche Art der Verhältnisprävention brauchen wir?“

Martin Peukert

- 21.09.2021 Safer Use Training in Aachen, Aidshilfe NRW
- 16.11.2021 Sucht und Medizin „Risiken für eine Suchtentwicklung im Jugendalter“, LWL-Klinik, Hamm

Lisa Olejniczak

- 06/2019 - 05/2021 Systemische Therapie, Institut f. systemische Ausbildung und Entwicklung, IF Weinheim
- 30.04.2021 Persönlichkeitsstörungen und –Stile ... wie gehe ich damit um? Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker in NRW (Online)
- 21.09. - 02.12.2021 Traumapädagogik, Berufsverband Akademischer PsychotherapeutInnen e.V. (Online)
- 12.-13.07.2021
+ 16.-18.08.2021 Qualitätsmanagement Grundlagen, Der Paritätische Gesamtverband, Köln
- 08.-09.11.2021
+ 13.-15.12.2021 Qualitätsmanagement Anwendung, Der Paritätische Gesamtverband (Teil 1 Köln, Teil 2 Online)

Barbara Lübbehusen

- 03.03.2021 Softwareupdate für MOVE Trainer*innen, ZOOM, Ginko Stiftung, Mülheim
- 16.03.2021 Worklifebalance, ZOOM, Konrad-Adenauer-Stiftung, Oldenburg
- 11.05.2021 Die Auswirkungen mütterlichen Alkohol- und Drogenkonsums auf das ungeborene und gestillte Kind, ZOOM, Belladonna
- 20./21.05.2021 Qualität in der Suchtprävention, ZOOM, BZgA-Fachtagung Hamburg
- 10.06.2021 Netpilotenauffrischung, ZOOM, update Bonn
- 24.08.2021 Watson-Kofferschulung, Ginko-Stiftung, Mülheim
- 26.08., 06.09.2021 Prozessbegleitung zur Stärkung der Online Workshop excellence, ZOOM, Image-Transfer GmbH Essen



Susanne Sobik

02.09.21

bis 05/2022

Zertifikatskurs Kinderschutzfachkraft gemäß den §§ 8a, 8b SGB VIII,
und § 4 KKG, BiS - Bildungsakademie

1.4 Kooperationsstrukturen

Die Prophylaxefachkräfte im Kreis Wesel sind im regelmäßigen Austausch, um die Synergieeffekte der Arbeit zu nutzen.

Bezeichnung Gremium	Veranstalter	Häufigkeit p. a.	Mitarbeiter
AK RuP S1-Schiene	Niederschwellige Drogenarbeit	2x	Peukert
AG Prävention NRW	Ginko	5x	Lübbehusen
AK Prophylaxe Kreis Wesel	alle Drogenberatungsstellen	4x	Lübbehusen
Präventionsnetzwerk Wesel	Stadt Wesel	2x	Lübbehusen
Stadtjugendring	SJR-Wesel	3x	Lübbehusen
AK Koordination Kreis Wesel	jede Präventionsfachkraft	2x	Lübbehusen
AK §78 Stadt Wesel	Stadt Wesel	4x	Kons
AK Frauen & Sucht	Bella Donna	4x	Olejniczak
NRW Netzwerk Frauen & Sucht	Bella Donna	2x	Olejniczak
AK Präv., Berat. & Therapie bei sex. Misshandlung, Missbrauch & Gewalt Stadt Wesel	JA der Stadt Wesel	4x	Sobik
AK Frühe Hilfen Stadt Wesel	JA der Stadt Wesel	3x	Sobik
Treffen der insoweit erfahrenen Fachkräfte § 8a SGB VIII	Teilnehmerinnen	n. B.	Groß
AK Drogen & Sucht	Kreisgesundheitsamt	4x	Kons
PSAG Untergruppe Sucht	Kreis Wesel	2-3x	Lübbehusen
Runder Tisch häusliche Gewalt	Gleichstellungsstellen	2x	Kons
Leitungstreffen	Leitungskräfte überregional	4x	Kons
Facharbeitskreis Sucht	Der Paritätische	3x	Kons
AG Therapie	Therapieeinricht./Beratungsstellen	6x	Peukert, Olejniczak
Regionalkonferenz	LVR	1x	Peukert
PSAG Untergruppe Kinder & Jugendl.	Kreis Wesel	3x	Groß
AG Jugendschutz Kreis Wesel	Kreis Wesel	2x	Lübbehusen
AK COA NRW, Köln KFH	KFH Köln	2x	Kons
NRW Netzwerk "Kinder von süchtigen Eltern"	Fitkids und Bella Donna	2x	Kons
AG-Sozialraum	Caritas		Olejniczak
AK Frühe Hilfen Kreis Wesel	Kreis Wesel	2x	Sobik
Drogenbeirat	Drogenberatung Wesel	1x	Kons



1.5 Qualitätsmanagement inkl. Evaluation

Das Leitbild der Drogenberatungsstelle stellt die um Rat suchenden Menschen in den Mittelpunkt der Arbeit. Das Qualitätsmanagement dient der ständigen Optimierung der Arbeitsabläufe im Sinne einer Verbesserung der Klientenversorgung. Dazu werden auch Mitarbeiter mit Fort- und Weiterbildungen zur persönlichen und fachlichen Entwicklung gefördert.

Gemäß den Anforderungen der ISO 9001 2015 werden Kernprozesse beschrieben, untersucht und ggf. ergebnisorientiert optimiert. Ende 2021 wurde das Qualitätsmanagement überarbeitet. Dieses umfasst alle wesentlichen Prozesse der Beratungsstelle.

Diese beschriebenen Prozesse werden regelmäßig auf Plausibilität, Vollständigkeit und Logik intern auditiert. Diese kontinuierliche Überprüfung und Bewertung der eigenen Arbeitsabläufe dient der stetigen Verbesserung der Arbeit der Beratungsstelle.

2. Prävention

2.1 Allgemeines

Die Präventionsarbeit startete auch 2021 mit dem **Schwerpunkt der Mediensuchtprävention**. Viele Liveeinsätze an Schulen wurden abgesagt. Coronabedingt ist das Thema exzessive Mediennutzung ein großes Thema. Im März fand eine Fortbildung der Lehrenden der Ida-Noddak-Gesamtschule statt. Im August wurde dann auch der Medienparcours „Enter it“ in der neuen Gesamtschule eingesetzt für den 7. Jahrgang. Die Drogenberatung Wesel hat jetzt einen eigenen Medienparcours „Enter it“, nach dem Dinslakener Vorbild erstellt und finanziert von der Kreativ Bürgerstiftung. An 6 Stationen sind u.a. die eigene Konsumstatistik, Suchtverlauf, Quizwissen Thema. Außerdem besitzt die Drogenberatung Wesel seit Sommer 2021 den Methodenkoffer „What’s on?“, in dessen Benutzung Barbara Lübbehusen geschult wurde. Der "What’s on?"- Methodenkoffer zur Prävention exzessiven Medienkonsums mit seinen vielfältigen und abwechslungsreichen Übungen und Inhalten will bei der Umsetzung und Erreichung dieses Ziels unterstützen. Im November wurde eine Multiplikator*innenschulung zu dem Koffer angeboten. Die geschulten Fachkräfte können den Koffer jetzt kostenfrei für eigene Einsätze ausleihen. Außerdem war Medienkonsum bei einer internen Fortbildung im KJPP Wesel Thema.

Neben den Medien war ein weiterer Schwerpunkt die Schulung von Multiplikator*innen zum Thema „**Kinder aus suchtbelasteten Lebensgemeinschaften**“. Hier entwickelt Barbara Lübbehusen mit Präventionskolleg*innen aus anderen Städten eine Fitkidstasche mit Informationen und Methoden. Dazu wurden Multiplikator*innen landesweit in Zusammenarbeit mit Sandra Gross von Fitkids Auridis per Zoom fortgebildet.

Veranstaltungen in Schulen, Arbeitskreisen und Vorstellung von Frühe Hilfen MOVE im Kinderärztezirkel wurden coronabedingt abgesagt oder verschoben.

Viele Präventionsarbeitskreise auf Kreis- und Landebene wurden in virtueller Form per Zoom durchgeführt.

Ebenfalls in Präsenz war eine **Peersschulung** der Peers vom AVG. Hier wurden 12 Schüler*innen aus Jahrgang 10 geschult, um an den folgenden Tagen mit ihren Mitschüler*innen aus Stufe 9 über Alkohol, Tabak, Cannabis und Medienkonsum ins Gespräch zu kommen.

Das mit dem Präventionsteam der Gesamtschule Hamminkeln in 2017 entwickelte **Stationen-Konzept** wurde diesmal wegen Corona von der Schule selbst erfolgreich durchgeführt. Mit viel Spaß und Engagement seitens der Lehrer*innen und



Schulsozialarbeiter*innen, konnte der Jahrgang 8 zu Alkohol, Nikotin und Cannabis an sechs Stationen weitergebildet werden.

Barbara Lübbehusen besuchte im Dezember eine Fortbildung zum E-Trainer, damit es in Zukunft auch möglich ist, Fortbildungen und Präventionsangebote ggf. virtuell an den Schulen stattfinden zu lassen.

Der Einsatz des **Alkoholparcours** von der Landeskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ im AVG fand im Herbst statt.

Geplant, aber abgesagt waren: „**Spucks aus**“ zum **Weltnichtrauchertag**, „Fit rund um den Sprit“ und **Cannabismesse** im Jugendzentrum KARO.

Materialverleih: Der Cannabiskoffer wurde neben dem eigenen Einsatz an 4 Tagen verliehen, der Alkoholkoffer an 10 Tagen, die Medientasche an 5 Tagen und die Schadstoffzigarette an 1 Tag, z. T. mit Hygienevorschriften.

Zum dritten Mal fand im September ein **Frühe Hilfen MOVE** in Kooperation mit der Frühe Hilfen Fachkraft der Stadt Wesel, Ursula Grobe statt. Zielgruppe waren Teilnehmer*innen aus dem Frühe Hilfen Netzwerk Wesel. Geleitet wurde die Frühe Hilfen MOVE Fortbildung wieder von den zertifizierten MOVE-Trainerinnen Lioba Nehlsen und Barbara Lübbehusen. Durch Veränderung von Übungen und die Raumnutzung in der VHS konnten Abstände und die zu dem Zeitpunkt aktuellen Hygienevorschriften eingehalten werden.

Das **Prävnetz Wesel**, unter Koordination der Drogenberatung und der Stadt Wesel, hat sich mit dem Thema Schulabsentismus beschäftigt. Thomas Lübbering hat über die Erfahrungen mit schulmüden Kindern und Jugendlichen aus dem KJPP berichtet und Nadine Lemm hat das Konzept der Gesamtschule zu dieser Thematik vorgestellt. Insgesamt wurde festgestellt, dass die Pandemie bei immer mehr Jugendlichen zum Schuleschwänzen und Schulabbruch geführt hat.

Öffentlichkeitsarbeit zur Suchtprävention fand in 2021 viel per Pressemitteilungen statt, da u. a. der Beratungsstellentag im Berufskolleg Wesel und der Adventmarkt abgesagt wurden. Am Interkulturellen Markt hatte die Drogenberatung mit einem Infostand teilgenommen. Durch den Einsatz des Praktikanten Paul Bönnte verfügt die Drogenberatung Wesel jetzt über einen QR-Code und einen Instagramauftritt.

2021 wurden coronabedingt nur 139 Kinder und Jugendliche und 298 Multiplikator*innen mit 26 Maßnahmen erreicht.

Beim Betrachten der nachfolgenden Tabellen (folg. Seiten) bitten wir zu berücksichtigen, dass Mehrfachnennungen vorhanden sind. Die Tabellen sind ohne % Angaben - da keine Auswertung mit den % Angaben von Dot Sys vorliegen! Wg. Mehrfachnennungen sind % auch nicht ermittelbar. Bundesweit wird derzeit an einem einheitlichen Dokumentationssystem für die Prävention gearbeitet, derzeit liegen nur Exceltabellen vor.



2.2 Veranstaltungen

2.2.1 Zielgruppen

Zielgruppen	2021 Anzahl	2021 %	2020 Anzahl	2020 %
Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	19	73,08 %	17	54,84 %
Beschäftigte im Betrieb	1	5,26 %	1	5,88 %
Beschäftigte/Ehrenamtliche im Freizeitbereich	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte/Ehrenamtliche in der Selbsthilfe	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte im Glücksspielwesen/Spielhallen	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte im Gesundheitswesen	4	21,05 %	2	11,76 %
Beschäftigte in der Suchthilfe/Suchtprävention	8	42,11 %	12	70,59 %
Beschäftigte in Kommune/Landkreis/Behörde/Verwaltung etc.	5	26,32 %	2	11,76 %
Beschäftigte in der Kinder- und Jugendhilfe/ Jugendarbeit	3	15,79 %	3	17,64 %
Beschäftigte in Kindergarten/Kindertagesstätte	1	5,26 %	1	5,88 %
Beschäftigte in der Kirche	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte im Strafwesen/Polizei	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte/Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe/ Migrationsdienst	0	0,00 %	0	0,00 %
Eltern/Familienmitglieder	0	0,00 %	0	0,00 %
LehrerInnen/DozentInnen/SchulsozialarbeiterInnen, SchulpsychologInnen	8	42,11 %	2	11,76 %
Peers (z. B. SchülerInnen, Studierende, auch Erwachsene)	0	0,00 %	0	0,00 %
PolitikerInnen	0	0,00 %	0	0,00 %
sonstige	0	0,00 %	0	0,00 %
Endadressatinnen und Endadressaten	6	23,08 %	12	38,71 %
Auszubildende, Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst	0	0,00 %	0	0,00 %
Beschäftigte im Betrieb	0	0,00 %	0	0,00 %
Eltern/Familienmitglieder	2	33,33 %	1	8,33 %
Konsumerfahrene Jugendliche/Erwachsene	0	0,00 %	2	16,67 %
(Probier-) Konsumierende	0	0,00 %	3	25,00 %
Kinder und Jugendliche	3	50,00 %	7	58,33 %
Menschen mit Migrationshintergrund	0	0,00 %	0	0,00 %
Menschen mit Fluchthintergrund	0	0,00 %	0	0,00 %
SeniorInnen	0	0,00 %	0	0,00 %
sozial Benachteiligte	0	0,00 %	0	0,00 %
straffällige Jugendliche/Erwachsene	0	0,00 %	0	0,00 %
StudentInnen	0	0,00 %	0	0,00 %
suchtbelastete Lebensgemeinschaften	0	0,00 %	0	0,00 %
unspezifisch (Gesamtbevölkerung)	0	0,00 %	0	0,00 %
sonstige	1	16,67 %	0	0,00 %
Öffentlichkeitsarbeit	0	0,00 %	2	6,45 %
Gesamt *	26	100,00%	31	100,00%

* inkl. Mehrfachnennungen



2.2.2 Anzahl der Veranstaltungen

Veranstaltungen	2021 Anzahl	2021 %	2020 Anzahl	2020 %
Fachkraft, Träger alleine	13	50,00 %	19	61,29 %
in Kooperation mit Landeskoordinierungsstelle	1	3,85 %	0	0,00 %
in Kooperation mit anderen	9	34,62 %	9	29,03 %
unter Koordination durch Landeskoordinierungsstelle	3	11,54 %	3	9,68 %
unter Koordination von anderen	1	3,85 %	1	3,20 %
Gesamt *	26	100,00%	31	100,00%

* inkl. Mehrfachnennungen

2.2.3 Anzahl der erreichten Personen

Anzahl der erreichten Personen	2021 Anzahl	2021 %	2020 Anzahl	2020 %
Anzahl der erreichten Multiplikatoren/-Innen	290	67,60 %	169	31,95 %
Anzahl der erreichten Endadressat/-Innen	139	32,40 %	360	68,05 %
Gesamt	429	100,00%	529	100,00%

2.2.4 Altersstruktur

Altersstruktur	2021 Anzahl	2021 %	2020 Anzahl	2020 %
Kinder (bis 13 Jahre)	2	33,33 %	6	50,00 %
Jugendliche (14 bis 17 Jahre)	1	16,67 %	6	50,00 %
Junge Erwachsene (18 bis 27 Jahre)	0	0,00 %	0	0,00 %
Erwachsene (28 bis 64 Jahre)	3	50,00 %	1	8,33 %
Senioren/-Innen (65 Jahre und älter)	0	0,00 %	0	0,00 %
Gesamt *	6	100,00%	12	100,00%

* inkl. Mehrfachnennungen



2.2.5 Setting

Setting	2021 Anzahl	2021 %	2020 Anzahl	2020 %
Betrieb (Ausbildungs-/Arbeitsplatz)	0	0,00 %	2	6,90 %
Familie	1	4,00 %	0	0,00 %
Freizeit	1	4,00 %	0	0,00 %
Gesundheitswesen	4	16,00 %	2	6,90 %
Suchthilfe	8	32,00 %	10	34,48 %
Erwachsenen-/Familienbildung	0	0,00 %	0	0,00 %
Hochschule/Fachhochschule	0	0,00 %	0	0,00 %
Kinder- und Jugendhilfe/Jugendarbeit	8	32,00 %	5	17,24 %
Kindergärten /-tagesstätten	1	4,00 %	1	3,44 %
Kirche	0	0,00 %	0	0,00 %
Schulen	13	52,00 %	13	44,83 %
Sonder-/Förderschule	0	0,00 %	1	7,69 %
Grundschule	2	0,00 %	0	0,00 %
Schulart mit 2 Bildungsgängen: z. B. Haupt- und/oder Realschule/Oberschule	0	0,00 %	2	15,38 %
Schulart mit 2 oder 3 Bildungsgängen: z. B. Gesamtschule/Stadtteilschule/Gemeinschaftsschule	12	92,31 %	6	46,15 %
Gymnasium: Klasse 5-12/13	2	15,38 %	4	30,77 %
Berufsbildende Schule/Oberstufenzentrum	0	0,00 %	0	0,00 %
Fahrschule	0	0,00 %	0	0,00 %
Politik/Kommune/Landkreis/Behörde/Verwaltung	0	0,00 %	0	0,00 %
Flüchtlingshilfe/Migrationsdienst/Selbstorganisation für Menschen mit Migrationshintergrund	0	0,00 %	0	0,00 %
Sport	0	0,00 %	0	0,00 %
Polizei/Strafwesen	0	0,00 %	0	0,00 %
unspezifisch (Öffentlichkeit/Gesamtbevölkerung)		0,00 %	0	0,00 %
sonstiges	2	8,00 %	0	0,00 %
Behindertenhilfe/-pflege	0	0,00 %	0	0,00 %
Gesamt *	25	100,00%	29	100,00%

* inkl. Mehrfachnennungen

2.3 Gruppenangebote

Das Gruppenangebot „**Trainingskurs für Cannabiskonsumenten**“ findet aufgrund richterlicher Anweisung bzw. auf Rat der Bewährungshilfe und Jugendhilfe statt. 2021 wurden statt 2 Kursen á 3 Abende jeweils 3 Einzeltermine für jede*n Teilnehmer*in aus Wesel, Schermbeck und Hamminkeln durchgeführt. Inhalte waren: Reflexion über den eigenen Suchtverlauf und den heutigen Konsum bzw. die heutige Abstinenz, Stoffkunde Cannabis, rechtliche Hintergründe und Zukunftsplanung. Außerdem gibt es die **Fitkidsgruppe** für Kinder von 8 bis 14 Jahren.



2.4 Aufsuchende Arbeit

findet nach der klassischen Definition (Streetwork) nicht statt! Bei einigen Klient*innen finden Hausbesuche statt. Natürlich sind wir in Jugendzentren, Schulen oder auf dem Rathausplatz in Wesel, Hamminkeln und Schermbeck präventiv unterwegs (s. o.).

3. Beratung/Betreuung/psychosoziale Betreuung Opiatabhängiger (PSB)

3.1 Allgemeines

Die Zahlen der Tabellen sind der einrichtungsbezogenen Auswertung des ISD Hamburgs aus dem Jahr 2021 entnommen. Seit Januar 2017 ist der Deutsche Kerndatensatz Sucht erheblich erweitert worden, von bisherigen 200 auf über 600 Items. Die Auswertung durch das angebotene Programm Patfak von redline data ist nicht durchführbar, auf Grund dessen wird kreisweit auf die Zahlen des ISD Hamburg zurückgegriffen.

3.1.1 Beratung/Betreuung

Allgemeines

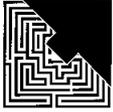
Die Beratung orientiert sich stark an den Bedürfnissen und Erkrankungen der Kunden. So ist es für diese z. B. möglich, zwischen ½- und 1-stündigen Terminen zu wählen oder die täglich angebotenen Sprechstunden zu nutzen. Durch die Coronasituation wurde die Sprechstunde ab März 2020 ausgesetzt. Auch im Jahr 2021 fanden aufgrund der Corona Situation keine Sprechstunden statt. Im Gegensatz zum Vorjahr war die Beratungsstelle durchgehend geöffnet und zugänglich für persönliche Gespräche. Diese fanden unter den geltenden Hygienemaßnahmen statt. Auf Wunsch fanden auch weiterhin telefonische Gespräche statt. Dieses Angebot wurde besonders von Menschen mit Vorerkrankungen genutzt, zum Beispiel Personen mit COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung). In der Auswertung zeigt sich, dass weiterhin die persönlichen Kontakte favorisiert wurden, diese liegen deutlich höher als die Anzahl der Telefonkontakte (5188 persönliche Termine im Gegensatz zu 892 Telefonterminen).

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 386 Betreuungen von Kunden durchgeführt. Davon waren 270 männlichen und 116 weiblichen Geschlechts. An tatsächlich anwesenden Personen waren das 376, davon waren 256 männlichen und 106 weiblichen Geschlechts.

Interessant ist hier im Vergleich zum Vorjahr, dass sich die Zahl der Gesamtbetreuungen um 12 verringert hat, die Zahl der realen Personen ist jedoch gleich geblieben. Dies zeigt nochmals die Entwicklung, dass die Haltequote der Klienten sich verbessert hat.

Das Dokumentationsprogramm benutzt zur Erstellung der Ergebnisse ausschließlich die Anzahl von Betreuungen von Kunden und nicht die tatsächliche Personenzahl. Beendet eine Person die Betreuung und fragt z. B. nach drei Monaten um erneute Beratung nach, so entsteht ein neuer Betreuungskontakt. Das Zahlenmaterial des diesjährigen Jahresberichtes ist aus der einrichtungsbezogenen Auswertung des ISD Hamburgs entnommen.

Im Rahmen der 386 Betreuungen fanden insgesamt 6080 Termine statt.



3.1.2 Psychosoziale Betreuung Opiatabhängiger (PSB)

Allgemeines

Die Substitution hat als etablierte Behandlungsform für heroinabhängige Menschen folgende Primärziele:

- Sicherung des Überlebens
- Gesundheitliche Stabilisierung und Behandlung von Begleiterkrankungen
- Reduktion des Gebrauchs anderer Suchtmittel
- Teilhabe am Leben in der Gesellschaft / Arbeitsmarkt
- Entkriminalisierung (Konsum und Erwerb von illegalen Drogen wird hierdurch eingedämmt)

Begleitend zu diesen festgelegten Zielen unterstützen die Mitarbeiter der Drogenberatung die substituierten Menschen im Rahmen der PSB bei Bedarf in folgenden Bereichen:

- Rückfallprophylaxe
- Klärung von Behörden- und Ämterfragen
- Verbesserung der Wohnsituation
- Schuldenregulierung
- Entwicklung einer sinnvollen Tagesstruktur im drogenfreien Kontext
- Stabilisierung der Persönlichkeit und Stärkung des Selbstwertgefühls
- Vorbereitung auf die Zeit nach dem Ausstieg aus der Substitution
- Überbrückung von Wartezeiten für eine anstehende stationäre Langzeittherapie im straffälligkeitfreien Kontext
- psychische und physische Stabilisierung von abhängigen Elternteilen zum Wohle von mitbetroffenen Kindern

Im Jahr 2021 fanden insgesamt 118 Betreuungen (95 männlich, 23 weiblich) im Rahmen der PSB statt. Diese Zahl (Vorjahr 112 Betreuungen) verdeutlicht, dass die Arbeit mit heroinabhängigen Menschen, die sich für eine Substitutionsbehandlung entschieden haben, weiterhin ein großes Arbeitsfeld in der Drogenberatung einnimmt.

Für diesen Personenkreis wurden 65 Substitutionsbehandlungen in Wesel durchgeführt, 22 in Hünxe, 10 in Bocholt, 10 in Dinslaken, 7 in Oberhausen und 4 Personen nahmen eine Substitutionsbehandlung in anderen Städten wahr. Bezüglich der Neuaufnahmen in die Substitution ist festzustellen, dass immer wieder auch jüngere Menschen die Substanz Heroin für sich entdecken, häufig nachdem sie über einen gewissen Zeitraum mit opiathaltigen Schmerzmitteln experimentierten. Dieser Trend ist also nicht nur in den USA festzustellen.

Weiterhin gibt es in Wesel keine ortsansässige Arztpraxis, die Substitutionsbehandlungen anbietet, was erklärt, dass eine große Anzahl von Patienten große Anfahrtswege in andere Städte in Kauf nehmen muss. Langjährig ist es in Wesel so, dass im Rahmen einer Notlösung ein Arzt aus Hünxe in angemieteten Räumlichkeiten die Vergabe in Wesel durchführt. Diese fand auch 2021 in sehr begrenzten Zeitfenstern (werktags von 07:30-08:15 Uhr, Wochenende von 09:30-10:15 Uhr) statt. Diese Behandlungszeiten entsprechen in keiner Weise den Standards einer kassenärztlichen Leistung und haben zudem den Effekt, dass sich im direkten Umfeld der Vergabe eine Scene entwickelt hat, in der offensiv gedealt wird. So treffen innerhalb von kurzer Zeit nahezu 50 Personen mit unterschiedlicher Motivation und Stabilität aufeinander. Substituierte Menschen, die sich stabilisieren wollen und auch Mütter mit Kindern haben keine Möglichkeiten, entsprechend Abstand zur Scene zu erhalten. Das hat zur Folge, dass unabhängig von den Vergabekapazitäten in Wesel sich eine nennenswerte Zahl von Personen zu einer Behandlung in einer anderen Stadt entschieden haben, um sich vor den Gegebenheiten vor Ort zu fern zu halten.



Nach dem Umzug der Vergabestelle im Januar 2020 in den Innenstadtbereich (Sichtweite zur Fußgängerzone) ist die notwendige Anonymität nicht mehr gegeben, da sich die betroffenen Personen beim Betreten des angemieteten Ladenlokals letztendlich als suchtkranke Menschen outen müssen.

Die Tendenz, dass massiver Alkoholkonsum bei substituierten Personen eine zunehmend größere Rolle spielt, hat in den letzten Jahren leider weiter zugenommen und es ist mittlerweile so, dass sich mehrere substituierte Personen zu Schwerstalkoholikern mit einem z. T. lebensbedrohlichen Konsummuster entwickelt haben. Dies trifft insbesondere auf langzeitabhängige Personen mit mittlerweile wenig Veränderungspotential zu. Im Jahr 2021 verstarben bedauerlicherweise 10 substituierte Personen, die langjährig hier in Betreuung waren an den (Langzeit)-Folgen ihres bisherigen Konsummusters, was leider eine traurige Rekordzahl darstellt.

Da das Durchschnittsalter der Substituierten kontinuierlich gestiegen ist, spielt das Thema Pflegebedürftigkeit, auch bedingt durch die konsumbedingte Voralterung, eine zunehmende Rolle. Für diesen Personenkreis ist das regionale Versorgungssystem bisher nur unzureichend vorbereitet und es besteht hier zunehmend Handlungsbedarf.

Auch das Jahr 2021 war für den Personenkreis der Substituierten durch die Coronapandemie geprägt. Konsumbedingte Vorerkrankungen, wie z. B. COPD sind letztendlich dafür verantwortlich, dass diese Menschen zu einer besonderen Risikogruppe gehören. Die Angst vor einer Infektion, sorgte bei vielen zu einer zusätzlichen Vereinsamung. Im April 2021 hat die Praxis Wefelnberg eine Coronaschutzimpfung für die von ihr substituierten Patienten vor Ort ermöglicht, was von einem Großteil der Personen auch in Anspruch genommen wurde. Gleiches galt für die entsprechenden Folgeimpfungen.

Positiv zu vermerken ist, dass mehrere substituierte Personen einer geregelten Arbeit, teilweise auch auf dem ersten Arbeitsmarkt, nachgehen. Viele führen dadurch bedingt ein bürgerliches Leben und meiden seit Langem jegliche Szenekontakte. Auch hilft die Substitution mehreren Eltern ihrer Versorgungs- und Erziehungsverantwortung nachzukommen, was ohne die regelmäßige Vergabe des Substituts deutlich problematischer wäre.

Weiterhin erfreulich ist die Zusammenarbeit mit Dr. Wefelnberg aus Hünxe/Dinslaken und Dr. Jakoby aus Bocholt. Diese heben sich mit ihrer Bereitschaft zur Substitution positiv von der regionalen Ärzteschaft ab und es findet weiterhin jeweils einmal pro Quartal ein gemeinsames Arbeitstreffen statt, in dem die Situation der jeweilig betroffenen Menschen besprochen wird. Die bedarfsgerechten telefonischen Fallbesprechungen mit der Praxis Nagels aus Oberhausen sind ebenfalls positiv zu bewerten.

Im weiteren Verlauf wird die Anzahl der Betreuungen erläutert. Die entsprechenden Tabellen 3.2 – 3.5 finden Sie im Anhang.

3.2 Gesamtzahl aller Beratungen

3.2.1 Gesamtzahl aller Beratungen

Gesamtzahl aller Beratungen: 386

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.2.2 Gesamtzahl Neufälle

Gesamtzahl der Neufälle: 213

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.2.3 Gesamtzahl beendete Fälle

Gesamtzahl beendete Fälle: 204

Siehe auch Tabelle im Anhang.



3.2.4 Gesamtzahl substituierte Opiatabhängige im Rahmen der PSB

Gesamtzahl substituierte Opiatabhängige (PSB): 118

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.2.5 Gesamtzahl einmaliger Beratungen

Gesamtzahl einmaliger Beratungen: 64

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.2.6 Gesamtzahl aller Betreuungen (inkl. PSB und Angehörige) nach Wohnort

Gesamtzahl aller Betreuungen 388

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.3 Aufschlüsselung der Gesamtzahlen (inkl. PSB)

3.3.1 Gesamt inkl. PSB Alter und Geschlecht

Im Jahr 2021 ist die Anzahl der 30 bis unter 35jährigen am stärksten vertreten. Im letzten Jahr waren es die 20 bis 25jährigen, welche in diesem Jahr noch am zweitstärksten vertreten sind, zahlgleich mit den 40 bis unter 45 Jährigen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen innerhalb der verschiedenen Altersgruppen relativ konstant geblieben mit nur geringen Abweichungen. Auffällig ist, dass im Jahr 2021 sechs Personen mehr unter 15 Jahren betreut worden sind. Auch dies kann möglicherweise eine Folge von Corona und den fehlenden Strukturen darstellen. Und möglicherweise auch damit, dass die Anzahl der Medienberatungen zunimmt.

Die noch immer am häufigsten vertretene Substanz sind Opioide mit insgesamt 128, gefolgt von Cannabis mit 83. Unter den Personen welche Opiate als Hauptsubstanz haben, zählen auch die substituierten Personen.

Die Voralterung von Opiatkonsumenten stellt weiterhin ein großes Problem dar. Personen von z. B. 45 Jahren haben einen körperlichen Zustand von einer ca. 65jährigen Person. Hier kommen zukünftig Themen wie häusliche Pflege, Wohnunterstützungen, stationäre Wohnformen unterschiedlicher Art auf die Drogenhilfe zu und werden in den Focus genommen. Auch leiden einige der Heroingebraucher an einer chronischen obstruktiven Lungenerkrankung (COPD). Diese Lungenerkrankung verhindert die ausreichende Aufnahme von Sauerstoff, wird im Verlauf schlimmer, ist nicht heilbar und führt letztlich zum Tod. Manche Klienten tragen aufgrund der Erkrankung dauerhaft ein Sauerstoffgerät mit sich. Aufgrund der Lungenerkrankung gehören viele der Klienten zur Risikogruppe bei einer Coronaerkrankung. Einige Klienten haben zudem einen elektrischen Rollator zur Unterstützung der Mobilität. Auch Pflegestufen nehmen zu oder auch verfrühte Beratungen.

Die älteste Person, die im Rahmen der PSB betreut wird, ist 81 Jahre alt.

Auch im Jahr 2021 gab es keine offene Jugendsprechstunde aufgrund der Coronasituation. Auch die Anzahl der Jugendlichen ist im Vergleich zum Vorjahr recht konstant geblieben. Dort ist die am stärksten vertretene Substanz Cannabis. Häufig sind die Jugendlichen im Rahmen einer gerichtlichen Auflage angebanden, wenn sie zum Beispiel mit Cannabis von der Polizei angezeigt wurden.



Die Zahl der beendeten Fälle ist ähnlich gering wie im Vorjahr, im Vergleich zum Jahr 2019 waren es 300 beendete Fälle, in 2020 208 und in 2021 204 beendete Fälle. Das zeigt, dass der erhöhte Bedarf für Betreuung in der Pandemie geblieben ist und auch der Wunsch nach einer langfristigen Anbindung. Die Zahl der Einmalkontakte ist ebenfalls auf dem hohen Niveau vom Vorjahr geblieben und unterscheidet sich deutlich von den Zahlen aus 2019. Dies hängt vermutlich mit der weiterhin angespannten Situation zusammen, im Raum Wesel und Umgebung eine psychotherapeutische Anbindung zu erhalten. Besonders für drogengebrauchende Menschen stellt dies ein Problem dar, da von diesen häufig verlangt wird drogenfrei zu sein, um eine Therapie beginnen zu können. So fallen diese bereits oftmals raus.

Im Rahmen der ambulanten Nachsorge im Anschluss an stationäre Rehabilitation waren insgesamt 7 Personen in der Beratungsstelle angebounden. Hier handelt es sich lediglich um die Prozesse, welche offiziell von der Rentenversicherung refinanziert und bewilligt wurden. Weitere Prozesse der Nachsorge liegen ebenfalls vor, werden hier aber nicht explizit aufgeschlüsselt.

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.3.2 Gesamt inkl. PSB Lebenssituation

Gesamtzahl inkl. PSB Lebenssituation: 279

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.3.3 Gesamt inkl. PSB Anzahl Haushalte mit Kindern unter 18 J.

Hier sind 64 Kinder aufgeführt, die im Haushalt von aktuellen Klienten leben. Kinder, die in Pflegefamilien leben oder im anderen Haushalt eines nicht konsumierenden Elternteils, kommen hier nicht vor.

Gesamtzahl Haushalte mit Kindern unter 18 J.: 47

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.3.4 Gesamt inkl. PSB Wohnverhältnis

Die Aufenthalts- bzw. Wohnverhältnisse von betreuten Personen stellten sich am 31.12.2020, wie in dieser Tabelle aufgeführt, dar.

„Bei anderen Personen“ heißt in der Regel ein Wohnen im Elternhaus.

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.3.5 Gesamt inkl. PSB Erwerbssituation

Auffällig ist hier, dass der große Teil der Betreuten SGB II Leistungen bezieht. Von Seiten des Jobcenters wird z. Z. häufiger eine Untersuchung beim vertrauensärztlichen Dienst eingeleitet, um zu überprüfen, ob eine Berufsunfähigkeitsrente oder Grundsicherung nicht die angemessene Unterstützung für Konsumenten darstellt. Zudem besteht eine Kooperation zum Jobcenter für mögliche Vermittlungen in Maßnahmen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Personen, welche Leistungen beziehen, leicht verringert.

Die Zahl der Betreuten, welche auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig sind, ist gegenüber dem Vorjahr ähnlich geblieben. Die Vergabezeiten der Substitution sind weiterhin so gelegt, dass es den Menschen möglich ist, einer Arbeit im Anschluss nachzugehen. Ein Drittel der aufgelisteten Personen befinden sich im Ersatzprogramm. Moderater Cannabiskonsum liegt hier ebenfalls häufig vor oder auch eine Betreuung im Rahmen von Nachsorge nach ambulanter oder stationärer Therapie bei stabiler Drogenfreiheit.



Von diesen Personen, die auf dem 1. Arbeitsmarkt arbeiten, haben 11 die Unterstützung der Beratungsstelle genutzt, um sich auf eine medizinisch psychologische Untersuchung vorzubereiten. Diese Untersuchung ist notwendig, um den Führerschein wieder zu erlangen. Häufig steht der Verlust des Führerscheins in Zusammenhang mit dem Konsum von Cannabis oder Amphetaminen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Betreuungen deutlich erhöht.

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.3.6 Gesamt inkl. PSB Hauptsubstanz

Hier wird die jeweilige konsumierte Hauptsubstanz der betreuten Personen aufgeführt. Meist findet der Konsum mehrerer Substanzen statt. Als Hauptsubstanz gilt die Substanz, welche am stärksten konsumiert wird.

Menschen mit der Hauptsubstanz „Opioide“ befinden sich meist in der Methadonsubstitution, benutzen Heroin als Beikonsum, gerne auch Alkohol, Cannabisprodukte und Benzodiazepine. Personen, die bevorzugt Amphetamine konsumieren, benutzen oft Cannabis, um nach mehrtägigem Wachsein wieder zur Ruhe zu kommen. Im Gegensatz zum Vorjahr ist der Anzahl der Personen mit Cannabiskonsum stark gesunken, was auch wieder darauf zurückzuführen ist, dass sich die dominierende Altersgruppe verändert hat.

Bei den hier aufgeführten 65 Personen ohne Hauptsubstanz handelt es sich um Einzelkontakte, bei denen das Programm nicht zulässt, die bevorzugte Substanz zu benennen. Hierbei handelt es sich meist um Cannabiskonsumern jedoch ist im letzten Jahr auch die Anzahl der Einmalkontakte bei Konsumenten von Amphetaminen angestiegen.

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.3.7 Gesamt inkl. PSB zusätzliche Beeinträchtigung

In dieser Rubrik werden Personen aufgeführt, die neben der Drogenproblematik weitere Probleme im psychiatrischen bzw. seelischen Bereich aufweisen.

Häufig haben Personen mit Mischkonsum, insbesondere Cannabis und Amphetamine, eine komorbide Störung. D. h., zum Beispiel eine drogeninduzierte Psychose, die sich durch Verfolgungswahn oder Hören von Stimmen äußern kann. Die Symptomatik tritt teilweise auch in der Beratung auf, Mitarbeitern der Beratungsstelle ist dieses Verhalten und Erleben bekannt, darf aber nicht als solches diagnostiziert werden. Auch die Fälle paranoider Schizophrenie nehmen im Laufe der Jahre zu. Diese Krankheit kann ebenfalls eine Folge von Mischkonsum oder eine Entwicklung mehrfach erlebter Psychosen sein.

Nur Fachärzte dürfen entsprechende Diagnosen stellen. Also wird an dieser Stelle der Begriff „zusätzliche Beeinträchtigung“ genutzt, um den Problembereich aufzuführen. Die Häufigkeit mit zusätzlichen Problematiken wird in den letzten Jahren größer, auch Personen mit traumatischen Erfahrungen und depressivem Erleben wurden mehr.

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.4 Beendete Fälle nach Art der Beendigung

Die Anzahl von Personen, welche die Beratung vorzeitig abgebrochen haben, ist zum Vorjahr gleich geblieben. Die Tendenz, dass die Beratung in Pandemiezeiten intensiver genutzt wurde, bleibt somit unverändert.



Vorzeitiger Abbruch ist oft in den Phänomenen der Suchterkrankung begründet. Trotz aller negativen Auswirkungen des Drogenkonsums, bietet der Konsum doch eine Art Sicherheit und Kontrolle über das gefühlsmäßige Erleben zu haben.

Häufig kommen diese Personen zurück in die Beratung und versuchen einen erneuten Versuch, ihre Drogenproblematik zu verändern. So kommt der Unterschied der Anzahl von Betreuungen und die Anzahl tatsächlicher Personen zustande. Im Jahr 2021 waren es 12 Personen, welche erneut in den Prozess der Beratung gegangen sind.

Die Anzahl der regulär beendeten Prozesse ist identisch zum Vorjahr. Hier handelt es sich häufig um Prozesse im Rahmen von Jugendgerichtshilfe, bei denen eine geringe Anzahl an Terminen (1-5) als Auflage erforderlich ist. Durch den Wegfall der Cannabiskurse aufgrund der Coronasituation, gab es hier mehr Beratungsprozesse. Auch im Jahr 2021 gab es keine Kurse.

Eine Besonderheit im Jahr 2021 sind die beendeten Betreuungen durch das Versterben von Klienten. Insgesamt sind im Jahr 2021 zehn Klienten verstorben, was eine deutliche erhöhte Anzahl ist im Vergleich mit den Vorjahren. Sonst verstarben im Durchschnitt 3-5 Klienten pro Jahr. Möglicherweise hängt die erhöhte Sterberate mit den massiven Vorerkrankungen zusammen. Viele Klienten, die verstorben sind, litten langjährig an COPD.

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.5 Weitervermittlungen

Die Zahl der Weitervermittlungen hat sich im Jahr 2021 leicht erhöht. Die Hürden für die Vermittlung aus dem Jahr 2020, mit Erstellung von Hygienekonzepten und Quarantäne, konnte sich möglicherweise durch die Impfungen und auch Testmöglichkeiten reduzieren. Somit waren Vermittlungen wieder vereinfacht möglich.

Auch die Entgiftungskliniken konnten wieder einfacher Aufnahmen ermöglichen. Der Trend geht hier überwiegend dahin, dass die Klienten sich selbst organisieren.

Siehe auch Tabelle im Anhang.

3.6 Gruppenangebote

Der Trainingskurs für Cannabiskonsumenten konnte aufgrund der Coronasituation auch im Jahr 2021 nicht stattfinden. Die dafür vorgesehenen Teilnehmer haben bei den verschiedenen Mitarbeitern jeweils 3 Einzelgespräche geführt. Insgesamt gab es 17 Prozesse welche unter Auflage der Jugendgerichtshilfe stattfanden.

Die Angebote für die Klienten mit Kindern konnten unter Anwendung von Hygienekonzepten stattfinden. So konnte zum Beispiel ein gemeinsamer Ausflug ins Irrland Kevelaer und eine Kanutour mit Eselwanderung stattfinden. Viele weitere Veranstaltungen, zum Beispiel auch in der Vorweihnachtszeit konnten aufgrund der Coronasituation und hoher Inzidenzwerte erneut nicht stattfinden. Anstelle des jährlichen Weihnachtsbaumschlagens gab es auch 2021 Gutscheine für Tannenbäume.

Auch Angebote wie Sommerfeste oder Weihnachtsbingo konnten aufgrund der Coronasituation leider nicht stattfinden. Stattdessen wurden für die Klienten, wie bereits im Vorjahr zu Weihnachten, Tüten angefertigt mit verschiedenen Lebensmitteln u. a. auch Kaffee, um ihnen so eine kleine Freude bereiten zu können.

Ein Ausflug mit Substituierten in kleiner Gruppe zur Zoom Erlebniswelt in Gelsenkirchen als auch ein Ausflug mit Cannabis- und Amphetaminkonsumenten zum Stand Up Paddeln in Xanten, konnten unter Einhaltung der Hygienevorschriften ebenfalls stattfinden.



3.7 Jugendberatung

43 zu Beratende in 2021 waren unter 18 Jahren alt, davon waren 32 männlich und 11 weiblich. Zusätzlich hat 1 Jugendlicher Gespräche im Rahmen von HaLT – Hart am Limit (Alkoholprävention für Kinder und Jugendliche nach Krankenhausaufenthalt in Kooperation mit dem Marienhospital Wesel) wahrgenommen.

Der Trainingskurs für Cannabiskonsument*innen als gerichtliche Auflage wurde coronabedingt abgesagt. Als Alternative dazu erhielten insgesamt 17 Jugendliche und junge Erwachsene drei (in Ausnahmefällen auch fünf) Einzelgespräche.

Vermeehrt wurden Jugendliche mit missbräuchlichem PC- oder Glücksspiel sowie zunehmend intensiver Nutzung von „social media“ beraten. Hier ist Aufklärungsarbeit von Nöten, die u. a. bei Elternabenden und in der Angehörigenberatung erfolgt. Durch die gute Vernetzung kamen auch weiterhin Jugendliche und junge Erwachsene aus Heimen und Qualifizierungsmaßnahmen zur Beratung.

4. Kooperation Jugendhilfe/§ 8a

4.1 Anzahl der durch die Fachkräfte der Beratungsstelle im Rahmen von § 8 a SGB VIII wahrgenommenen Schutzaufträge ohne Beteiligung des Jugendamtes:

Bei 9 Lebensgemeinschaften wurde der Schutzauftrag gemäß §8a SGB VIII 16X, in Verbindung mit den insofern erfahrenen Fachkräften der Beratungsstelle, wahrgenommen.

4.2 Anzahl der durch die Fachkräfte der Beratungsstelle im Rahmen von § 8 a SGB VIII festgestellten Kindeswohlgefährdungen, die an das Jugendamt gemeldet wurden:

Wir haben in einem Fall den Schutzauftrag gemeinsam mit dem Jugendamt wahrgenommen. In 2021 haben wir zwei Klientinnen mit Kleinkindern intensiv gemeinsam mit dem Jugendamt begleitet. Gemeinsam mit weiteren Kooperationspartner*innen (BeWo/Bewährungshilfe/gesetzliche Betreuung und Familienhilfe) wurden die Lebensgemeinschaften sehr umfassend betreut. Hier machen sich die nun schon langjährig erfahrenen strukturierten Handlungsabläufe, die im Rahmen der Kooperationsvereinbarung getroffen wurden, insbesondere in der Handlungssicherheit der Profis, deutlich bemerkbar.

Insbesondere die Fälle mit Kindern unter drei Jahren binden auf dem Hintergrund der vorhandenen Dramatik viel Beratungszeit. Hier handelt es sich um Prozesse, die permanenter Begleitung, Austausch und Kontrolle bedürfen.

In zwei weiteren Familien haben wir zusätzlich zum Beratungsprozess Einzelfallhilfe in Form von „Lichtblickeanträgen“ geleistet.

Darüber hinaus galt es mit dem Jugendamt der Stadt Wesel Kooperations- und Kommunikationsstrukturen weiterzuentwickeln, die einer gesunden Entwicklung dieser Kinder förderlich sind. Die Einrichtung der Arbeitsgruppe mit Vertreter/-innen der Institutionen war für diesen Entwicklungsprozess weiterhin sehr hilfreich. (siehe auch unter FITKIDS).



5. Öffentlichkeitsarbeit

In Presseartikeln und auf der in 2020 neu gestalteten Homepage

www.drogenberatung-wesel.de wird regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen und Thematiken informiert. Die Arbeitsfelder und Öffnungszeiten werden auf dem Flyer der Drogenberatungsstelle dargestellt, der u. a. in öffentlichen Einrichtungen und Arztpraxen ausliegt

Wir informieren gerne über die Angebote der Arbeit der Drogenberatung in den verschiedenen Einrichtungen und Vereinen.

Der Verein ist auf den verschiedenen lokalen Aktionstagen (Adventmarkt) mit einem Stand präsent – diese Veranstaltung wurde in diesem Jahr wegen den jeweiligen Corona-Auflagen abgesagt. Beim Interkulturellen Markt war die Drogenberatung mit einem Infostand vertreten. Externe Öffentlichkeitsarbeit geschieht auch in verschiedenen Arbeitskreisen auf Stadt-, Kreis- und Landesebene (siehe Übersicht 1.4 Kooperation), die im Jahr 2021 oft digital stattfanden.

Außerdem kreierte der Praktikant Paul Bönnte einen Instagramauftritt für die Drogenberatung und einen QR-Code:



6. Perspektive/Ausblick

Die Suchterkrankungen werden immer komplexere Krankheitsbilder mit größeren Wirkungen. Es gibt mehr Klient*innen mit Doppeldiagnosen. Es gibt mehr Menschen mit psychischen Begleiterkrankungen und Trauma Erfahrungen. Leider gibt es zu wenig Fachärzte für die zu behandelnde Menschen.

Mit der Substitution werden die suchtkranken Menschen immer älter und bleiben gesünder. Bei der unzureichenden Vergabesituation des Substitutionsmittels durch Ärzte aus Hünxe in einer Stunde morgens, kommt es zur Szenebildung. Diese führt zu vielen negativen Folgen wie offensives Dealen (Verkauf von Drogen).



Der Verein „Information und Hilfe in Drogenfragen“ arbeitet mit seiner Drogenberatungsstelle seit 49 Jahren für den Kreis und die Stadt Wesel. Innerhalb der Drogenszene gibt es eine Zunahme von Gewalt und Aggression. Eine Steigerung von Amphetamin- und Cannabis-Konsument*innen ist festzustellen. Den Klient*innen tut es und tut es gut, live beraten zu werden. Dieses Angebot wurde ergänzt durch die telefonische und digitale Beratung. Die suchterkrankten Menschen und ihre Angehörigen waren hierfür sehr dankbar. Diverse Veranstaltungen haben erstmalig online stattgefunden, bis eine gewisse „Normalität“ wieder möglich ist.

Zudem ist der riskante Computer-/Handy-/Internetgebrauch ein wachsendes Handlungsfeld, besonders bei den Jüngeren, dies wurde durch die Homeschoolingarbeit verstärkt.

Auffällig ist das Experimentieren von Jugendlichen mit z. T. legalen Substanzen, den sogenannten neuen psychoaktiven Substanzen, die teilweise im Internet erhältlich sind.

Ältere Menschen mit Suchterkrankungen brauchen Unterstützung. Im Kreis Wesel gibt es zu wenig Orte, wo diese Menschen in Ruhe alt werden können. Diese kreisweite Unterstützungsaufgabe wird uns in den nächsten Jahren zunehmend beschäftigen müssen. Die kreisweit schlechte Ärzteversorgung im Bereich der Substitution ist dringend zu verbessern.

Die Fitkidsgruppe für 9-14jährige Kinder ist ein Vorzeigeangebot der Stadt Wesel. Es gibt steigende Nachfrage. Eine hohe Anzahl von Kindern, insbesondere die 0-3jährigen Kinder bedürfen der besonderen Zusammenarbeit von Jugend- und Gesundheitshilfe.

Die von der Bundesregierung angekündigte Cannabisfreigabe führte zu einem gesteigerten Interesse an dem Thema „Cannabis und dem gesellschaftlichen Umgang damit“ im Kreis Wesel.

Aktuelle Informationen und Stellungnahmen zum Thema Cannabis und weitere Informationen erhalten Sie auf den folgenden Homepages:

- www.dhs.de / Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS)
- www.belladonna-essen.de / Landesfachstelle für frauenspezifische Fragen in NRW
- www.nacoa.de / Kinder und Sucht Fachangebot
- www.ginko-stiftung.de / Landeskoordination Suchtprävention
- www.fitkids.de / stiftungsgefördertes Organisationsentwicklungsprogramm

ANHANG

3.2 Gesamtzahl aller Beratungen

Legende:

m = männlich, w = weiblich, G = Gesamt

3.2.1 Gesamtzahl aller Beratungen 2021				2021																	
	Gesamt			Alkohol			Opioid			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Eigene Problematik	254	81	335	10	5	15	102	26	128	69	14	83	0	0	0	20	13	33	53	23	76
Problematik von Personen im sozialen Umfeld	16	35	51	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16	35	51
Gesamt	270	116	386	10	5	15	102	26	128	69	14	83	0	0	0	20	13	33	69	58	127

3.2.1 Gesamtzahl aller Beratungen 2020				2020																	
	Gesamt			Alkohol			Opioid			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Eigene Problematik	271	71	342	13	3	16	98	28	126	87	18	105	2	0	2	21	14	35	50	8	58
Problematik von Personen im sozialen Umfeld	8	48	56	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	48	56
Gesamt	279	119	398	13	3	16	98	28	126	87	18	105	2	0	2	21	14	35	58	56	114

3.2.2 Gesamtzahl Neufälle 2021				2021																	
	Gesamt			Alkohol			Opioid			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Eigene Problematik	118	48	166	7	5	12	20	6	26	36	9	45	0	0	0	7	5	12	48	23	71
Problematik von Personen im sozialen Umfeld	14	33	47	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	33	47
Gesamt	132	81	213	7	5	12	20	6	26	36	9	45	0	0	0	7	5	12	62	56	118

3.2.2 Gesamtzahl Neufälle 2020				2020																	
	Gesamt			Alkohol			Opioid			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Eigene Problematik	171	31	202	9	2	11	32	8	40	69	10	79	1	0	1	14	4	18	46	7	53
Problematik von Personen im sozialen Umfeld	8	42	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	42	50
Gesamt	179	73	252	9	2	11	32	8	40	69	10	79	1	0	1	14	4	18	54	49	103

3.2.3 Gesamtzahl beendete Fälle 2021				2021																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Eigene Problematik	133	35	168	7	0	7	29	4	33	40	5	45	0	0	0	10	4	14	47	22	69
Problematik von Personen im sozialen Umfeld	11	25	36	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	25	36
Gesamt	144	60	204	7	0	7	29	4	33	40	5	45	0	0	0	10	4	14	58	47	105

3.2.3 Gesamtzahl beendete Fälle 2020				2020																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Eigene Problematik	125	35	160	9	3	12	17	7	24	45	11	56	1	0	1	8	6	14	45	8	53
Problematik von Personen im sozialen Umfeld	7	41	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	41	48
Gesamt	132	76	208	9	3	12	17	7	24	45	11	56	1	0	1	8	6	14	52	49	101

3.2.4 Gesamtzahl substituierter Opiatabhängiger im Rahmen der PSB 2021				2021																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
PSB – Psychosoziale Begleitung Substituierter	95	23	118	1	0	1	93	23	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1

3.2.4 Gesamtzahl substituierter Opiatabhängiger im Rahmen der PSB 2020				2020																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
PSB – Psychosoziale Begleitung Substituierter	87	25	112	0	0	0	87	25	112	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

3.2.5 Gesamtzahl einmaliger Beratungen 2021				2021																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Gesamt	40	24	64	0	0	0	3	0	3	1	0	1	0	0	0	1	3	4	35	21	56

3.2.5 Gesamtzahl einmaliger Beratungen 2020				2020																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Gesamt	50	8	58	1	0	1	3	1	4	5	1	6	1	0	1	0	0	0	40	6	46

3.2.6 Gesamtzahl aller Beratungen (inkl. PSB und Angehörige) nach Wohnort	2021	2021	2020	2020
	Anzahl	%	Anzahl	%
Wesel	287	73,97	289	72,61
Hamminkeln	31	7,99	28	7,04
Schermbeck	16	4,12	12	3,02
Voerde	20	5,15	28	7,04
Dinslaken	8	2,06	8	2,01
Hünxe	4	1,03	4	1,01
Kamp-Lintfort	1	0,26	2	0,50
Xanten	3	0,77	7	1,76
Alpen	2	0,52	3	0,75
Moers	0	0,00	1	0,25
sonstige	10	2,58	7	1,76
Sonsbeck	0	0,00	1	0,25
Rees	3	0,77	5	1,26
Bocholt	2	0,52	3	0,75
in JVA	1	0,26	0	0,00
Gesamt	388	100,00	398	100,00

3.3 Aufschlüsselung der Gesamtzahlen (inkl. PSB)

3.3.1 Gesamtzahl inkl. PSB Alter und Geschlecht 2021	2021																				
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
unter 15 Jahre	6	3	9	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	5	3	8
15 bis unter 18	26	8	34	3	3	6	1	0	1	10	2	12	0	0	0	0	0	0	12	3	15
18 bis unter 20	15	4	19	1	0	1	1	0	1	7	1	8	0	0	0	1	0	1	5	3	8
20 bis unter 25	35	9	44	4	1	5	0	3	3	23	3	26	0	0	0	2	0	2	6	2	8
25 bis unter 30	24	15	39	0	0	0	4	3	7	9	4	13	0	0	0	6	4	10	5	4	9
30 bis unter 35	41	8	49	0	0	0	19	4	23	9	0	9	0	0	0	4	1	5	9	3	12
35 bis unter 40	30	9	39	0	0	0	19	4	23	7	0	7	0	0	0	1	3	4	3	2	5
40 bis unter 45	34	10	44	1	0	1	25	4	29	3	1	4	0	0	0	2	5	7	3	0	3
45 bis unter 50	23	8	31	1	1	2	18	6	24	0	1	1	0	0	0	3	0	3	1	0	1
50 bis unter 55	15	4	19	0	0	0	12	1	13	0	1	1	0	0	0	1	0	1	2	2	4
55 bis unter 60	2	2	4	0	0	0	2	0	2	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
60 bis unter 65	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 und älter	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	252	81	333	10	5	15	102	26	128	69	14	83	0	0	0	20	13	33	51	23	74

Hier werden keine Angehörigen mitgezählt.

3.3.1 Gesamtzahl inkl. PSB Alter und Geschlecht 2020				2020																	
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
unter 15 Jahre	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	0	1	1
15 bis unter 18	28	7	35	1	0	1	1	0	1	15	5	20	0	0	0	0	1	1	11	1	12
18 bis unter 20	16	6	22	1	1	2	0	0	0	10	2	12	0	0	0	0	1	1	5	2	7
20 bis unter 25	47	9	56	1	2	3	0	4	4	28	3	31	0	0	0	1	0	1	17	0	17
25 bis unter 30	26	9	35	2	0	2	5	3	8	11	2	13	1	0	1	4	4	8	3	0	3
30 bis unter 35	40	5	45	2	0	2	18	4	22	9	0	9	1	0	1	6	1	7	4	0	4
35 bis unter 40	38	8	46	4	0	4	23	3	26	7	2	9	0	0	0	3	2	5	1	1	2
40 bis unter 45	39	11	50	1	0	1	23	4	27	5	1	6	0	0	0	4	4	8	6	2	8
45 bis unter 50	21	9	30	1	0	1	16	7	23	0	1	1	0	0	0	3	0	3	1	1	2
50 bis unter 55	12	4	16	0	0	0	11	2	13	0	2	2	0	0	0	0	0	0	1	0	1
55 bis unter 60	2	0	2	0	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
60 und älter	1	1	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Gesamt	271	71	342	13	3	16	98	28	126	87	18	105	2	0	2	21	14	35	50	8	58

Hier werden keine Angehörigen mitgezählt.

3.3.2 Gesamt inkl. PSB Lebenssituation 2021				2021																	
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
alleinlebend	68	24	92	0	1	1	36	12	48	17	5	22	0	0	0	11	4	15	4	2	6
mit Elternteil	74	7	81	8	3	11	16	1	17	32	3	35	0	0	0	4	0	4	14	0	14
mit Kindern	1	10	11	0	0	0	0	4	4	1	2	3	0	0	0	0	4	4	0	0	0
mit PartnerIn	24	7	31	0	0	0	18	7	25	3	0	3	0	0	0	2	0	2	1	0	1
mit PartnerIn und mit Kindern	27	9	36	1	0	1	18	2	20	7	4	11	0	0	0	1	3	4	0	0	0
mit sonstigen Bezugspersonen	8	0	8	0	0	0	3	0	3	4	0	4	0	0	0	1	0	1	0	0	0
mit sonstigen Personen	17	2	19	1	1	2	10	0	10	5	0	5	0	0	0	1	1	2	0	0	0
nicht alleinlebend, weitere Angabe fehlt	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	220	59	279	10	5	15	102	26	128	69	14	83	0	0	0	20	12	32	19	2	21

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

3.3.2 Gesamt inkl. PSB Lebenssituation 2020				2020																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
alleinlebend	73	25	98	2	1	3	34	14	48	23	6	29	0	0	0	12	4	16	2	0	2
mit Elternteil	66	8	74	2	0	2	15	1	16	40	5	45	0	0	0	3	2	5	6	0	6
mit Kindern	3	12	15	0	0	0	0	5	5	2	2	4	0	0	0	0	5	5	1	0	1
mit PartnerIn	28	6	34	3	0	3	13	4	17	7	1	8	1	0	1	4	0	4	0	1	1
mit PartnerIn und mit Kindern	22	4	26	1	0	1	17	2	19	3	1	4	0	0	0	1	1	2	0	0	0
mit sonstigen Bezugspersonen	9	5	14	0	1	1	5	0	5	4	2	6	0	0	0	0	1	1	0	1	1
mit sonstigen Personen	26	4	30	5	1	6	13	1	14	7	1	8	0	0	0	0	1	1	1	0	1
nicht alleinlebend, weitere Angabe fehlt	4	1	5	0	0	0	1	1	2	1	0	1	1	0	1	1	0	1	0	0	0
Gesamt	231	65	296	13	3	16	98	28	126	87	18	105	2	0	2	21	14	35	10	2	12

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

3.3.3 Gesamt inkl. PSB Anzahl Haushalte mit Kindern unter 18 J. 2021				2021																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
kein Kind	194	38	232	9	4	13	85	18	103	61	8	69	0	0	0	20	6	26	19	2	21
ein Kind	16	13	29	0	1	1	9	3	12	7	5	12	0	0	0	0	4	4	0	0	0
zwei Kinder	4	7	11	1	0	1	3	5	8	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0
drei Kinder	5	1	6	0	0	0	4	0	4	1	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0
mehr als drei Kinder	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	220	59	279	10	5	15	102	26	128	69	14	83	0	0	0	20	12	32	19	2	21

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

3.3.3 Gesamt inkl. PSB Anzahl Haushalte mit Kindern unter 18 J. 2020				2020																	
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
kein Kind	206	48	254	12	3	15	82	20	102	80	15	95	2	0	2	21	8	29	9	2	11
ein Kind	14	10	24	0	0	0	9	3	12	4	3	7	0	0	0	0	4	4	1	0	1
zwei Kinder	6	6	12	1	0	1	4	5	9	1	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0
drei Kinder	3	1	4	0	0	0	2	0	2	1	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0
mehr als drei Kinder	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	230	65	295	13	3	16	98	28	126	86	18	104	2	0	2	21	14	35	10	2	12

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

3.3.4 Gesamt inkl. PSB Wohnverhältnis 2021				2021																		
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige			
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	
Selbständiges Wohnen (eigen/gemietet)	117	45	162	1	1	2	73	22	95	29	10	39	0	0	0	11	10	21	3	2	5	
Bei anderen Personen	75	7	82	8	3	11	17	1	18	31	3	34	0	0	0	5	0	5	14	0	14	
(Fach)-Klinik, stationäre Rehabilitationseinrichtung	3	2	5	0	0	0	1	0	1	0	1	1	0	0	0	2	1	3	0	0	0	
Wohnheim / Übergangswohnheim	9	4	13	1	0	2	3	2	5	4	0	4	0	0	0	1	1	2	0	0	0	
JVA, Maßregelvollzug, Sicherheitsverwahrung	4	1	5	0	1	0	3	1	4	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	
Notunterkunft, Übernachtungsstelle	3	0	3	0	0	0	2	0	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
ohne Wohnung	2	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
sonstiges	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamt	214	59	273	10	5	15	100	26	126	66	14	80	0	0	0	20	12	32	18	2	20	
<i>Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.</i>																						

3.3.4 Gesamt inkl. PSB Wohnverhältnis 2020				2020																		
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige			
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	
Selbständiges Wohnen (eigen/gemietet)	132	46	178	7	1	8	69	26	95	37	10	47	2	0	2	14	8	22	3	1	4	
Bei anderen Personen	72	13	85	2	1	3	18	0	18	43	7	50	0	0	0	3	4	7	6	1	7	
Ambulant Betreutes Wohnen	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	
(Fach)-Klinik, stationäre Rehabilitationseinrichtung	3	1	4	0	0	0	2	0	2	1	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	
Wohnheim / Übergangswohnheim	11	4	15	3	1	4	3	1	4	3	1	4	0	0	0	1	1	2	1	0	1	
JVA, Maßregelvollzug, Sicherheitsverwahrung	3	0	3	0	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	
Notunterkunft, Übernachtungsstelle	5	0	5	1	0	1	3	0	3	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
ohne Wohnung	2	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	
sonstiges	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamt	229	65	294	13	3	16	96	28	124	87	18	105	2	0	2	21	14	35	10	2	12	
<i>Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.</i>																						

3.3.5 Gesamt inkl. PSB Erwerbssituation 2021				2021																		
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige			
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	
Auszubildender	13	1	14	0	0	0	0	0	0	10	1	11	0	0	0	2	0	2	1	0	1	
Arbeiter / Angestellter / Beamte	45	7	52	1	0	1	19	3	21	16	0	16	0	0	0	9	4	13	0	0	0	
Selbständiger / Freiberufler	2	0	2	0	0	0	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
sonstige Erwerbspersonen	3	1	4	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	2	0	2	
In berufl. Reh. (Leistung z. Teilhabe Arbeitsleben)	5	3	8	1	0	1	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	2	4	0	0	0	
In Elternzeit, im (längerfristigen) Krankenstand	0	3	3	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	
Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	2	1	3	0	0	0	2	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)	84	31	115	2	2	3	58	17	75	15	7	21	0	0	0	7	5	12	2	0	2	
Schüler / Student	38	6	44	6	3	9	1	0	1	20	3	23	0	0	0	0	0	0	11	0	11	
Rentner / Pensionär	12	5	17	0	0	0	10	3	13	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
Sonstige Nichterwerbspersonen mit Bezug von SGB XII-Leistungen	6	3	9	0	0	0	5	1	6	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	
Sonstige Nichterwerbspersonen ohne Bezug von SGB XII-Leistungen	2	0	2	0	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamt	212	61	273	10	5	14	99	27	125	66	15	80	0	0	0	20	12	32	17	2	19	

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

3.3.5 Gesamt inkl. PSB Erwerbssituation 2020				2020																		
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige			
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	
Auszubildender	20	5	25	1	1	2	0	2	2	15	1	16	0	0	0	1	1	2	3	0	3	
Arbeiter / Angestellter / Beamte	56	5	61	4	0	4	18	2	20	21	0	21	2	0	2	10	3	13	1	0	1	
Selbständiger / Freiberufler	4	0	4	0	0	0	3	0	3	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
sonstige Erwerbspersonen	5	0	5	0	0	0	0	0	0	3	0	3	0	0	0	0	0	0	2	0	2	
In berufl. Reh. (Leistung z. Teilhabe Arbeitsleben)	2	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	
In Elternzeit, im (längerfristigen) Krankenstand	0	3	3	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	
Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	4	0	4	1	0	1	2	0	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)	91	30	121	4	1	5	59	18	77	18	5	23	0	0	0	9	5	14	1	1	2	
Schüler / Student	24	11	35	1	1	2	0	0	0	22	7	29	0	0	0	0	2	2	1	1	2	
Rentner / Pensionär	11	7	18	0	0	0	9	4	13	1	2	3	0	0	0	0	1	1	1	0	1	
Sonstige Nichterwerbspersonen mit Bezug von SGB XII-Leistungen	4	4	8	1	0	1	3	1	4	0	2	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	
Sonstige Nichterwerbspersonen ohne Bezug von SGB XII-Leistungen	7	0	7	0	0	0	2	0	2	4	0	4	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
Gesamt	228	65	293	12	3	15	96	28	124	87	18	105	2	0	2	21	14	35	10	2	12	

Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.

3.3.6 Gesamt inkl. PSB Hauptsubstanz 2021				2021																		
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige			
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	
Alkohol	10	5	15	10	5	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Heroin	100	23	123	0	0	0	100	23	123	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Methadon	0	2	2	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fentanyl	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere opiathaltige Mittel / Opiode	1	1	2	0	0	0	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Cannabis	69	14	83	0	0	0	0	0	0	69	14	83	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kokain	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	0	0	0
Amphetamine	17	13	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	13	30	0	0	0	0
MDMA und andere verwandte Subst. (XTC)	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
Tabak	9	1	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	1	10	0
Andere psychotrope Substanzen	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0
keine Hauptsubstanz / keine Angabe	43	22	65	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	43	22	65	0
Gesamt	254	81	335	10	5	15	102	26	128	69	14	83	0	0	0	20	13	33	53	23	76	0

Hier werden keine Angehörigen mitgezählt.

3.3.6 Gesamt inkl. PSB Hauptsubstanz 2020				2020																		
	Gesamt			Alkohol			Opiode			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige			
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	
Alkohol	13	3	16	13	3	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Heroin	97	27	124	0	0	0	97	27	124	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Methadon	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fentanyl	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Cannabis	87	18	105	0	0	0	0	0	0	87	18	105	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kokain	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	0	0	0	0
Amphetamine	18	14	32	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	14	32	0	0	0	0
MDMA und andere verwandte Subst. (XTC)	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
Tabak	7	2	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	2	9	0
keine Hauptsubstanz / keine Angabe	45	6	51	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	0	0	0	43	6	49	0
Gamen	5	0	5	1	0	1	2	0	2	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Chatten	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0
Gesamt	277	72	349	14	3	17	100	28	128	89	19	108	2	0	2	21	14	35	51	8	59	0

Hier werden keine Angehörigen mitgezählt.

3.3.7 Gesamt inkl. PSB zusätzliche Beeinträchtigung 2021				2021																	
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
kein Problembereich	35	11	46	4	0	4	7	1	8	13	2	15	0	0	0	1	2	3	10	6	16
Problembereich	202	65	267	5	5	10	95	25	120	48	11	59	0	0	0	19	11	30	35	13	48
Gesamt	237	76	313	9	5	14	102	26	128	61	13	74	0	0	0	20	13	33	45	19	64
<i>Hier werden keine Angehörigen mitgezählt.</i>																					

3.3.7 Gesamt inkl. PSB zusätzliche Beeinträchtigung 2020				2020																	
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
kein Problembereich	50	4	54	4	1	5	11	0	11	23	1	24	1	0	1	3	0	3	8	2	10
Problembereich	216	65	281	9	2	11	87	28	115	60	15	75	1	0	1	18	14	32	41	6	47
Gesamt	266	69	335	13	3	16	98	28	126	83	16	99	2	0	2	21	14	35	49	8	57
<i>Hier werden keine Angehörigen mitgezählt.</i>																					

3.4 beendete Fälle

3.4 Beendete Fälle nach Art der Beendigung 2021				2021																	
	Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Regulär nach Beratung / Behandlungsplan	57	6	63	6	0	6	9	1	10	24	3	27	0	0	0	7	1	8	11	1	12
Vorzeitig mit ärztlichem / therapeutischem Einverständnis	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Vorzeitig ohne ärztliches / therapeutisches Einverständnis / Abbruch durch Klient	19	1	20	1	0	1	2	0	2	13	1	14	0	0	0	1	0	1	2	0	2
Disziplinarisch	2	0	2	0	0	0	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Außerplanmäßige Verlegung / außerplanmäßiger Wechsel in andere Einrichtung	5	1	6	0	0	0	5	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Planmäßiger Wechsel in andere Betreuungs-/ Behandlungsform	7	5	12	0	0	0	2	1	3	3	1	4	0	0	0	2	3	5	0	0	0
Verstorben	8	1	9	0	0	0	8	1	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	99	14	113	7	0	7	29	4	33	40	5	45	0	0	0	10	4	14	13	1	14
<i>Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.</i>																					

3.4 Beendete Fälle nach Art der Beendigung 2020				2020																				
				Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
				m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
Regulär nach Beratung / Behandlungsplan	47	16	63	7	3	10	2	1	3	30	6	36	1	0	1	3	4	7	4	2	6			
Vorzeitig auf ärztliche / therapeutische Veranlassung	3	1	4	0	0	0	3	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Vorzeitig mit ärztlichem / therapeutischem Einverständnis	3	0	3	0	0	0	2	0	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Vorzeitig ohne ärztliches / therapeutisches Einverständnis / Abbruch durch Klient	13	6	19	1	0	1	2	2	4	7	3	10	0	0	0	3	1	4	0	0	0			
Außerplanmäßige Verlegung / außerplanmäßiger Wechsel in andere Einrichtung	2	0	2	0	0	0	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Planmäßiger Wechsel in andere Betreuungs-/ Behandlungsform	15	6	21	0	0	0	5	3	8	7	2	9	0	0	0	2	1	3	1	0	1			
Gesamt	83	29	112	8	3	11	16	7	23	45	11	56	1	0	1	8	6	14	5	2	7			
<i>Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.</i>																								

3.5 Weitervermittlungen

3.5 Weitervermittlungen 2021				2021																				
				Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
				m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
keine Weitervermittlung	84	8	92	7	0	7	25	3	28	35	3	38	0	0	0	7	1	8	10	1	11			
Suchtbehandlung	13	6	19	0	0	0	3	1	4	5	2	7	0	0	0	3	3	6	2	0	2			
Gesamt	97	14	111	7	0	7	28	4	32	40	5	45	0	0	0	10	4	14	12	1	13			
<i>Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.</i>																								

3.5 Weitervermittlungen 2020				2020																				
				Gesamt			Alkohol			Opioide			Cannabis			path. Glücksspiel			Stimulantien			Sonstige		
				m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G	m	w	G
keine Weitervermittlung	68	22	90	7	3	10	13	4	17	39	8	47	1	0	1	4	5	9	4	2	6			
Suchtbehandlung	13	4	17	0	0	0	3	1	4	6	2	8	0	0	0	3	1	4	1	0	1			
Gesamt	81	26	107	7	3	10	16	5	21	45	10	55	1	0	1	7	6	13	5	2	7			
<i>Hier werden keine Angehörigen und keine Einmalkontakte mitgezählt.</i>																								